

27. Oktober 1860.

N<sup>o</sup> 248.

27. Października 1860.

## (2025) Kundmachung.

Nro. 5102. Vom k. k. Tarnopoler Kreisgerichte wird hiemit kundgemacht, daß über Ansuchen der k. k. Finanz-Prokuratur zur Vereinfachung der dem h. Avar im Grunde Zahlungsauftrag der Tarnopoler Finanz-Bezirks-Direktion vom 10. August 1858 Zahl 13033 gebührenden Verzehrungssteuer rückstandes pr. 466 fl. 7<sup>2</sup>/<sub>10</sub> kr. RM. oder 489 fl. 43 fr. öst. W. die exekutive Feilbietung der dieser Forderung zur Hypothek dienenden, der Aniela Kowalska gehörigen Hälfte der Realität sub CNro. 706 in zwei Terminen am 19. November 1860 und am 17. Dezember 1860 jedesmal um 4 Uhr Nachmittags hiergerichts unter nachstehenden Bedingungen abgehalten werden wird:

1) Zum Ausrufspreise der feilzubietenden Hälfte der Realität Nro. 706 in Tarnopol wird der nach dem Schätzungskatte ddo. 17. März 1860 erhobene Werth von 4343 fl. 77<sup>2</sup>/<sub>100</sub> kr. öst. Währung angenommen.

2) Jeder Kauflustige ist verbunden 10% des Ausrufspreises als Angeld zu Händen der Lizitations-Kommission im Baren oder mittels Staatspapieren oder galizischen ständischen Pfandbriefen nach dem Taggeldwerthe, oder endlich mittels Sparteassabücheln nach dem Nominalbetrage zu erlegen, welches Angeld für den Feilbietenden zurückbehalten, und falls es im Baren geleistet ist, in die erste Kauffchillingshälfte eingezeichnet, den übrigen aber nach der Lizitation zurückgestellt werden wird.

3) Der Feilbietther ist verpflichtet die erste Kauffchillingshälfte mit Einrechnung des im Baren geleisteten Angeldes binnen 4 Wochen, die zweite binnen 3 Monaten vom Tage des zu Gericht angenommenen Feilbietungstermins an gerechnet, gerichtlich zu erlegen.

Nach Bezahlung der ersten Kauffchillingshälfte wird dem Feilbietther das nicht im Baren geleistete Angeld zurückgestellt.

4) Bis zur vollständigen Vertheilung des Kauffchillings hat der Käufer den bei ihm verbleibenden Restkauffchilling mit 5 von 100 zu verzinsen.

5) Der Käufer ist verbunden die auf dieser Realitätschälfte intabulirten Lasten nach Maßgabe des angebotenen Kauffchillings zu übernehmen, wofür sich einer oder der andere Hypothekargläubiger weigern sollte, die Zahlung vor dem geschlichen oder bedungenen Aufkündigungstermine anzunehmen.

Die Avarialforderung pr. 489 fl. 43 fr. öst. Währ. wird dem Käufer nicht belassen.

6) Sollte diese Realitätschälfte in den ersten zwei Terminen um den Ausrufspreis nicht an Mann gebracht werden können, so wird die Tagfahrt zur Feststellung der erleichternden Bedingungen auf den 17. Dezember 1860 um 5 Uhr Nachmittags bestimmt und sodann dieselbe am dritten Lizitationstermine auch unter der Schätzung um jeden Preis feilgeboten werden.

7) Sobald der Feilbietther den ganzen Kauffchilling erlegt oder sich ausgewiesen haben wird, daß die Gläubiger ihre Forderungen bei ihm belassen wollen, so wird derselbe über sein Ansuchen in den physischen Besitz der ersandenen Realität auf seine Kosten eingeführt, ihm das Eigenthumdekret erteilt, die auf derselben haftenden Lasten extabulirt und auf den Kauffchilling übertragen werden.

8) Die Gebühr für die Uebertragung des Eigenthums hat der Käufer aus Eigenem zu entrichten.

9) Sollte der Feilbietther den gegenwärtigen Lizitations-Bedingungen in was immer für einem Punkte nicht genau nachkommen, so wird die ersandene Realitätschälfte auf seine Gefahr und Kosten in einem einzigen Lizitationstermine veräußert und das Angeld so wie der allenfalls erlegte Theil des Kauffchillings zu Gunsten der Hypothekargläubiger für verfallen erklärt werden.

10) Hinsichtlich der auf der Realität haftenden Lasten, Steuern und sonstigen Abgaben werden die Kauflustigen an die Landtafel (Stadttafel, das Grundbuch) und das Steueramt gewiesen.

Wobon alle Gläubiger welche inzwischen mit ihren Forderungen ins Grundbuch gelangen sollen, wie auch diejenigen, denen der gegenwärtige Feilbietungsbescheid aus was immer für einer Ursache nicht rechtzeitig zugestellt werden konnte, zu Händen des Kurators Herrn Advokaten Dr. Kozmiński mit Substituierung des Herrn Dr. Reisner verständigt werden.

Tarnopol, am 8. Oktober 1860.

## (2010) Kundmachung.

Nr. 46886. Von den für mittellose galizische Jünglinge, welche sich dem Studium der Arzneikunde widmen, stifteten 5 Stipendien jährlich 168 fl. öst. W. nebst 63 fl. öst. W. zur Reise nach Wien und einem gleichen Betrage zur Rückreise nach vollendeten Studien und erlangter Doktorwürde ist dormalen eines in Erledigung gekommen, und es wird zur Bewerbung um dasselbe der Konkurs bis Ende November 1860 ausgeschrieben.

Die Bewerber um dieses Stipendium haben ihre, mit den Nach-

wisungen über Abkunft, Mittellosigkeit, zurückgelegte Studien, Moralität und dem Impfsschein, wie auch mit dem Reverse, daß sie sich verpflichten, ihre ärztliche Kunst nach erlangter Doktorwürde durch 10 Jahre ununterbrochen in Galizien auszuüben, belegen Gesuche innerhalb des Konkursstermins bei der k. k. Statthalterei in Lemberg zu überreichen, wobei übrigens bemerkt wird, daß die Verleihung dieses Stipendiums ausdrücklich an die Bedingung des Studiums an der medizinischen Fakultät der Wiener Hochschule geknüpft ist.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg, den 27. September 1860.

## Obwieszezenie.

Nr. 46886. Z pięciu stypendyów dla ubogich młodzieńców galicyjskich, którzy poświęcają się nauce medycyny, systemizowanych w rocznej kwocie 168 zł. wal. austr. i 63 zł. wal. austr. na podróż do Wiednia i takiej samej kwoty na powrót po ukończeniu nauk i uzyskaniu dyplomu doktorskiego, opróżniło się teraz jedno, i do ubiegania się o nie rozpisuje się konkurs po koniec listopada 1860.

Kompetenci o to stypendyum mają podania swoje z wykazaniem pochodzenia, ułóstwa, odbytych nauk, moralności i szczepionej ospy, jakoteż z rewersem, że się obowiązują po osiągnięciu stopnia doktora wykonywać w Galicyi przez 10 lat bez przerwy swoją praktykę lekarską, przedłożyć w ciągu terminu konkursowego c. k. Namiestnictwu we Lwowie, przyczem zresztą zwraca się uwagę na to, że do nadania tego stypendyum przywiązany jest wyraźnie warunek odbywania nauk na medycznym wydziale uniwersytetu wiedeńskiego.

Z c. k. galic. Namiestnictwa.

Lwów, dnia 27. września 1860.

## (2020)

## Ankündigung.

(3)

Nro. 4257. Von Seiten des k. k. Bezirksamtes Rudki wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß im h. a. Deposite alte Münzsorten, im Werthe von 29 fl. 73<sup>1</sup>/<sub>2</sub> kr. ö. W., welche am 5. November 1859 im Orte Nowosiółki gościnne in der Erde vergraben gefunden wurden, erliegen.

Der rechtliche Eigenthümer wird aufgefordert, binnen einem Jahre unter Anführung der legalen Beweise des Eigenthumsrechts sich hieramts zu melden.

Nach Verlauf dieser Frist wird mit dem genannten Schatz nach den Bestimmungen des allg. bürgerl. Gesetzbuches verfahren werden.

Vom k. k. Bezirksamte.

Rudki, am 2. Oktober 1860.

## Uwladomienie.

Nro. 4257. Ze strony c. k. urzędu powiatowego czyni się niniejszem wiadomo, iż w tutejszym depozycie na dniu 5go listopada 1859 w Nowosiółkach gościnnych znalezione dawne monety w wartości 29 zł. 73<sup>1</sup>/<sub>2</sub> kr. w. a. złożone znajdują się.

Prawnych właścicieli wzywa się, aby najdalej w przeciągu roku legalnemi dowodami wykazawszy się, po odebranie tego skarbu tutaj się zgłosili.

Po upływie przeznaczonego czasu postąpi się według przepisów prawa cywilnego.

Z c. k. urzędu powiatowego.

Rudki, dnia 2. października 1860.

## (2050)

## G d i f t.

(2)

Nro. 3284. Vom k. k. Grzymałower Bezirksamte als Gericht wird dem abwesenden und dem Wohnorte nach unbekanntem Leisor Margules mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe Scheindel Margules unterm 22. August 1860 zur Zahl 3284 um Intabulirung des Leisor Margules als Eigenthümer <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Theils der Realität sub CNro. 36 in Grzymałow und der Wittstallerin Scheindel Margules als Eigenthümerin des dem Leisor Margules gehörigen <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Theiles dieser Realität angesucht, welche mit Bescheid vom heutigen d. 3. 3284 bewilligt wurde.

Da der Aufenthaltsort des Leisor Margules unbekannt ist, so hat das k. k. Bezirksgericht zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den hiesigen Bürger Herrn Samson Badian als Kurator bestellt, welchem der bezogene Bescheid zugestellt wird.

Durch dieses Edikt wird demnach Leisor Margules erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem Bezirksgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschristsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Grzymałow, den 26. August 1860.

(2060)

**Lizitazions-Ankündigung.**

(1)

Nr. 1743. Vom f. f. Bezirksamte als Gericht in Solotwina wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die exekutive Feilbietung des in Solotwina unter CN. 149 gelegenen, des Dawid Kuker eigenthümlichen, dann des unter CN. 261 gelegenen, der Nachlassmasse des Moses Kuker eigenthümlichen Hauses, zur Einbringung des der Solotwiner Waisenkasse im Betrage von 75 fl. W. W. schuldigen Kapitals sammt 5% vom 1. November 1847 zu berechnenden Zinsen, dann der Gerichtskosten pr. 2 fl. 24 kr. RM., 2 fl. 57 kr., 1 fl. 55 kr., 2 fl. 45 kr. und 2 fl. 39 kr. öst. W. unter nachstehenden Bedingungen hiergerichts vorgenommen werden wird:

1) Die Häuser CN. 149 und 261 in Solotwina werden in zwei Terminen, d. i. am 7. und 14. November 1860, jedesmal um 10 Uhr Früh, und zwar im ersten Termine nur um den oder höheren Schätzungspreis, im zweiten Termine aber auch unter dem Preise, aber immer um den zur Deckung des der Waisenkasse schuldigen Kapitals f. R. G. erforderlichen Anboih feilgeboten werden.

2) Jedes dieser zwei Häuser wird separat lizitirt, daher jeder Kauflustige verpflichtet ist vor Beginn der Lizitation des Hauses Nro. 140 den Betrag von 3 fl. 20 kr. öst. W. und des Hauses Nro. 261 den Betrag von 5 fl. öst. W. als 10% Wadium des mit 32 fl. öst. W. und 50 fl. öst. W. erhobenen Schätzungswertes dieser Häuser zu Händen der Lizitations-Kommission zu erlegen. Nach beendigter Lizitation wird das Wadium des Erstehers behalten, den übrigen Lizitationslustigen aber sogleich rückgestellt werden.

3) Der Meistbiether ist gehalten den nach Abschlag des erlegten Wadiums sich ergebenden Restkaufpreis binnen 30 Tagen nach Zustellung des, den Lizitationsakt zur Gerichtswissenschaft annehmenden Bescheides an das gerichtliche Verwahrungsamt zu erlegen, sodann derselbe über Einschreiten in den physischen Besitz des erkauften Hauses eingeführt und demselben das Eigenthumsdekret ausgefolgt wird.

4) Die Eigenthums-Übertragungsgebühr hat der Ersteher aus Eigenem zu bezahlen, so wie auch vom Tage der Besitzübernahme alle von diesem Hause entfallenden Steuern und sonstigen Schuldsigkeiten zu entrichten.

5) Sollte der Käufer der dritten Lizitationsbedingung nicht genau nachkommen, so wird über einfaches Einschreiten eines der Interessenten die Relizitation ausgeschrieben, bei einem einzigen Termine abgehalten, und das Haus auf Gefahr und Kosten des kontraktbrüchigen Käufers um was immer für einen Preis hintangegeben werden.

6) Der Verkauf geschieht in Pausch und Bogen, daher dem Ersteher für einen etwaigen Abgang keine Gewährleistung zugesichert wird.

7) Die Beschreibung und Abschätzung der feilzubietenden Häuser kann in der hiergerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Solotwina, am 17. Oktober 1860.

**Obwieszezenie licytacyi.**

Nr. 1743. C. k. Sąd powiatowy w Solotwinie niniejszem do powszechnej podaje wiadomości, że dom pod Nrm. 149 w Solotwinie położony, do Dawida Kuker należący, i dom pod Nrm. 261 położony, do mazy s. p. Mojżesza Kuker należący na zaspokojenie sumy 75 zł. w. w. wraz z odsetkami po 5% od 1. listopada 1847 rachować się mającemi kasie sierocińskiej w Solotwinie dłużnej, i z kosztami prawnymi w kwotach 2 złr. 24 kr. m. k., 2 zł. 57 kr., 1 zł. 55 kr., 2 zł. 45 kr. i 2 zł. 39 kr. wal. austr. przyznaniem, w tutejszym Sądzie przez publiczną licytację pod następującymi warunkami sprzedany zostanie:

1) Domy pod Nrm. 149 i 261 w Solotwinie sprzedane będą publicznie w dwóch terminach, t. j. 7. i 14. listopada 1860 zawsze o godzinie 10. zrana i w prawdzie tak, że w pierwszym terminie tylko za cenę szacunkową lub wyżej, zaś w drugim terminie także i niżej ceny, jednakowoż zawsze takiej, któraby na pokrycie długu kasy sierocińskiej wraz z przynależnościami winnego dostateczną była.

2) Każden z tych dwóch domów osobno licytowany będzie, przeto kupujący obowiązany jest przed rozpoczęciem licytacji domu pod Nrm. 149 ilość 3 zł. 20 kr. w. a., zaś domu pod Nrm. 261 ilość 5 zł. w. a. jako 10% wadyum ceny szacunkowej 32 zł. i 50 zł. wal. austr. do rąk komisji licytacyjnej złożyć, które to wadyum po skończonej licytacji najwięcej ofiarującemu w cenę kupna wliczone, resztę kupującym zaś zaraz zwrócone będzie.

3) Najwięcej ofiarujący obowiązany będzie, resztę ceny kupna, która się po odrzuceniu wadyum okaże, w 30 dniach po doręczeniu uchwały, mocą której czyn licytacji do wiadomości sądu przyjęty zostanie, do tutejszego sądowego depozytu złożyć, poczem na podaną prośbę dekretem własności zaopatrzonym i w fizyczne posiadanie domu wprowadzonym zostanie.

4) Należitości prawne od tego kupna poniesie najwięcej ofiarujący i z dniem odebrania w fizyczne posiadanie domu kupionego, przyjmie na siebie wszystkie podatki i inne ciężary.

5) Gdyby najwięcej ofiarujący trzeciego warunku licytacji nie dopełnił, na pojedyncze podanie którejkolwiek strony relicitacya domu tego rozpisana i w jednym terminie tylko na koszt i szkodę onegoż dom ten za jakąkolwiek cenę sprzedany zostanie.

6) Sprzedaż ryczałtowo się odbędzie i dlatego najwięcej ofiarującemu za żaden nie ręczy się ubytek.

7) Czyn opisania i oszacowania sprzedać się mającej realności w registraturze tego sądu przejrzyć można.

Solotwina, dnia 17. października 1860.

(2055)

**G d i f t.**

(1)

Nro. 836. Von Seite des f. f. Bezirksamtes als Gericht zu Niemirów wird bekannt gemacht, es sei am 23. November 1858 der Grundwirth Stanislaus Sieracki zu Wróblaczyna in Galizien ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung gestorben, nach welchen die Verlassabhandlung ab intestato eingeleitet wurde.

Da nun dem Gerichte der Aufenthaltsort dessen Sohnes Paul Sieracki unbekannt ist, so wird derselbe aufgefordert, sich binnen einem Jahre von dem unten gesetzten Tage an, bei diesem Gerichte zu melden und die Erbsenklärung anzubringen, widrigensfalls die Verlassenschaft mit den sich meldenden Erben und den für denselben bestellten Kurator Danko Porada abgehalten werden würde.

Vom f. f. Bezirksamte als Gericht.

Niemirów, am 19. Oktober 1860.

**E d y k t.**

Nr. 836. Ze strony c. k. urzędupowiatowego jako sądu w Niemirowie, czyni się niniejszem wiadomo, że gospodarz gruntowy Stanisław Sieracki na dniu 23. listopada 1858 bez rozporządzenia ostatniej woli w Wróblaczynie w Galicyi zmarł, po którym pertraktacya z mocy prawa rozpoczęta została.

Gdy miejsce pobytu tegoż syna Pawła Sierackiego tutejszemu sądowi nie jest wiadome, a zatem wzywa się tegoż, ażeby w przeciągu jednego roku od niżej nadmienionego dnia w tutejszym sądzie stawiał się, i deklarację do przyjęcia spadku przedłożył, gdyż w przeciwnym razie pertraktacya masy z meldującymi się spadkobiercami i ustanowionym dla niego kuratorem Dankiem Poradą załatwiona zostanie.

Z c. k. urzędu powiatowego jako sądu.

Niemirów, dnia 19. października 1860.

(2063)

**Kundmachung**

(1)

der f. f. Finanz-Landes-Direktion, betreffend die Errichtung der Merarialüberfuhranstalt und Merarialüberfuhrmauthstation in Mossorówka.

Nro. 36226. In Folge Genehmigung des f. f. Finanz-Ministeriums vom 9. September 1860 Zahl 52021-814 wurde am Dniester-Flusse zu Mossorówka in der Bukowina eine Merarialüberfuhr-Anstalt und eine Merarialüberfuhrmauthstation zur Einhebung der Ueberfuhrgebühr nach der III. Tarifklasse errichtet, was hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Lemberg, am 19. Oktober 1860.

**Obwieszezenie**

c. k. finansowej dyrekcyi krajowej, względem zaprowadzenia craryalnego zakładu przeprawy i craryalnej stacyi myta dla przeprawy w Mosorówce.

Na mocy przyzwolenia c. k. ministryum finansów z dnia 9. września 1860 l. 52021-814 zaprowadzono na Dniestrze w Mosorówce na Bukowinie craryalny zakład przeprawy i craryalną stację myta przeprawy dla pobierania należności za przeprawę według III. klasy taryfy, co się niniejszem podaje do wiadomości powszechnej.

Lwów, dnia 19. października 1860.

(2023)

**G d i f t.**

(3)

Nro. 3912. Bei dem f. f. Bezirksgerichte in Brody hat Ovadie Schönfeld sub praes. 11. Jänner 1860 Zahl 3912 ein Gesuch um Löschung der im Laufenstande der Realitätskälte sub Nro. 920 in Brody ut tom. dom. rec. 27 fol. 61. n. 1. und 2. on. zu Gunsten der Golde Oderka pränotirten Summe pr. 824 Thl. 23 Gr. überreicht.

Da dem Gerichte der Aufenthalt der Golde Oderka und für den Fall ihres Ablebens auch deren Erben dem Namen und dem Aufenthalte nach unbekannt sind, so wurde auf deren Gefahr und Kosten der h. o. Gerichts-Advokat Kukucz zum Kurator bestellt.

Die Belange oder deren Erben werden hiemit aufgefordert, binnen 14 Tagen gegen dieses Löschungsgeuch die Nachweisung zu liefern, daß entweder die Justifizirungslage bezüglich der ut tom. dom. rec. 27 fol. 61. n. 1. und 2. on. zu Gunsten der Golde Oderka pränotirten Summe pr. 824 Thl. 23 Gr. überreicht, oder eine noch offene Frist zu deren Ueberreichung erwirkt haben, um so gewisser nachzuweisen oder aber ihre dießfälligen Behelfe dem aufgestellten Kurator mitzutheilen, widrigens sie sich die Folgen der Versäumung selbst beizumessen haben werden.

Vom f. f. Bezirksgerichte.

Brody, am 21. August 1860.

(2062)

**G d i f t.**

(1)

Nro. 8621. Von dem f. f. Landesgerichte in Strassachen wird hiermit bekannt gemacht, daß von einer in Untersuchung hiergerichts gestandenen Person ein Geldbetrag, welcher nach der Angabe derselben am 29. August 1859 hier in Lemberg am Goluchowskischen Plage gefunden worden sein soll, abgenommen und im restirenden Betrage von 24 fl. 25 kr. öst. W. im Kriminaldeposite erlegt worden ist.

Der unbekannte Beschädigte wird demnach aufgefordert sich binnen Jahresfrist hiergerichts zu melden und sein Recht nachzuweisen, widrigens dieser Betrag an die Staatskasse übertragen werden wird.

Vom f. f. Landesgerichte in Strassachen.

Lemberg, am 21. Oktober 1860.

(2052)

G d i f t.

(2)

Nro. 2365. Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte wird den unbekannten muthmaßlichen Erben des Josef Taub mit diesem Edikte bekannt gegeben, daß Johann Blachausch unterm 27. März 1860 Zahl 549 gegen Josef Taub hiergerichts wegen Zahlung der Beträge von 52 fl. 50 fr. und 10 fl. 50 fr. eine Klage überreicht hat, worüber die Tagssatzung zur summarischen Verhandlung auf den 26. Oktober 1860 festgesetzt wurde.

Da Josef Taub vor der Zustellung dieser Klage gestorben ist, dessen etwaige Erben hiergerichts unbekannt sind, so wird denselben der hierortige Insaße Nathan Löwner auf ihre Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben die oben angeführte Klage zugestellt.

Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte.

Bolechow, den 20. Oktober 1860.

(2026)

G d i f t.

(2)

Nro. 2324. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht zu Kossow wird in Gemäßheit des k. k. oberlandesgerichtlichen Erlaßes vom 17ten April 1860 Zahl 6392 dem abwesenden Belangten Anton Hohenauer oder für den Fall, wenn er nicht mehr leben sollte, seinen den Leben und Wohnorte nach ebenfalls unbekannten Erben mittelst vorliegenden Ediktes bekannt gegeben, es habe wider denselben Leo Hagen wegen Löschung des auf der Realität Nro. 193—194 hastenden Regresses der Belangten hinsichtlich der Hübler'schen Bierschuld von 591 fl. 36 fr. RM., unterm 15. November 1859 z. Zahl 6205 die Rechtsklage angebracht, worüber der Termin zur mündlichen Verhandlung auf den 6ten Februar 1861 Vormittags 9 Uhr bestimmt und zur Vertretung der dem Leben und Wohnorte unbekannten Belangten auf ihre Gefahr und Kosten ein Kurator in der Person des hiesigen Insaßen Nathan Poppen bestellt worden ist.

Durch dieses Edikt werden die Belangten erinnert, zur obbestimmten Tagssatzung hiergerichts entweder persönlich zu erscheinen, oder dem bestellten Vertreter rechtzeitig die nöthigen Befehle mitzutheilen, oder einen anderen Sachwalter dem Gerichte namhaft zu machen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, widrigenfalls dieselben die nachtheiligen Folgen sich selbst zuzuschreiben hätten.

Vom k. k. Bezirksamte als Gerichte.

Kossow, den 29. August 1860.

(2042)

G d i f t.

(3)

Nr. 41447. Vom k. k. Lemberger Landes- als Handels- und Wechselgerichte wird der Frau Francisca v. Augustin mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider sie Michael Bartel sub praes. 16. Oktober 1860 Z. 41447 ein Gesuch um Zahlungsaufgabe der Wechselsumme pr. 100 fl. RM. oder 105 fl. öst. Währ. f. N. G. angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Zahlungsaufgabe unterm 18. Oktober 1860 bewilligt wurde.

Da der Aufenthaltort der Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landes- als Handels- und Wechselgericht zu deren Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Maciejowski mit Substitution des Landes-Advokaten Dr. Pfeiffer als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Wechselordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach die Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Vom k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichte.

Lemberg, am 18. Oktober 1860.

(2034)

G d i f t.

(3)

Nr. 5695. Vom k. k. Samborer Kreisgerichte wird dem, dem Leben und Wohnorte nach unbekannten Anton Szuszkowski oder im Falle seines Todes dessen dem Leben und Wohnorte nach ebenfalls unbekannten Erben mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider sie Herr Stanislaus Graf Muizsek um Extabulirung des sechsjährigen Pachtrechtes der Güter Bereczow und Atinenzien unterm 28. September 1860 Z. 5695 eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber der Termin zur mündlichen Verhandlung auf den 14. Dezember 1860 um 10 Uhr Vormittags festgesetzt wurde.

Da der Aufenthaltort der Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Kreisgericht zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den hiesigen Landes-Advokaten Dr. Szemelowski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Rechtsvertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Kreisgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Vom k. k. Kreisgerichte.

Sambor, am 1. Oktober 1860.

(2009)

Kundmachung.

(2)

Nr. 42803. Am k. k. Ober-Gymnasium in Krakau ist eine Lehrerstelle zu besetzen, mit welcher ein Gehalt jährlicher 945 fl. öst. W. mit dem Ausspruche auf Dezenalzulagen und dem Vorrückungsrechte auf die höhere Gehaltsstufe jährlicher 1050 fl. öst. W. verbunden ist.

Zur Erlangung dieser Lehrerstelle wird die Nachweisung der gesetzlichen Befähigung für das Lehramt der klassischen Philologie am ganzen Gymnasium gefordert.

Der Bewerbungstermin wird bis Ende November 1860 ausgeschrieben. Die Bewerber haben bis dahin ihre gehörig instruirten Gesuche im Wege der vorgesetzten Behörde, falls sie bereits öffentlich bedienstet sind, sonst aber unmittelbar bei der k. k. galizischen Statthalterei in Lemberg einzubringen.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.

Lemberg, den 21. September 1860.

Obwieszczenie.

Nr. 42803. Przy c. k. wyższem gymnazyum w Krakowie jest do obsadzenia posada nauczyciela, połączona z roczną placą 945 zł. wal. austr., z prawem do pobierania dodatków dziesięcioletnich i do postąpienia na wyższą placę 1050 zł. wal. austr. rocznie.

Do uzyskania tej posady nauczycielskiej potrzeba wykazać uzdolnienie do zawodu nauczycielskiego, a mianowicie do wykładania klasycznej filologii na całym gimnazjum.

Termin konkursu rozpisuje się po koniec listopada. Kompetencji mają do tego czasu przedłożyć prosby swoje należycie ułożone albo za pośrednictwem przełożonej władzy, jeżeli zostają już w służbie publicznej, albo wprost c. k. Namiestnictwu we Lwowie.

Z c. k. Namiestnictwa.

Lwów, dnia 21. września 1860.

(2051)

Konkurs-Kundmachung.

(2)

Nro. 1965-pr. Zu besetzen sind: Zwanzig Förstersstellen im Amtsbezirk der Finanz-Landes-Direktion in Lemberg in der XII. Diätentlasse mit dem Gehalte jährlicher 210 fl., einer Naturalwohnung, 10 n. österr. Kfst. harten Prügel- oder weichen Eichenholzes, Deputatgrundgenuß, ferner zur Erhaltung eines Dienstpferdes ein Geldpauschale in den Abkufungen von 77 fl. 70 fr. und 70 fl. 35 fr., und ein Kanzleipauschale jährlicher 2 fl., mit der Verbindlichkeit zum Erlage einer Kaution im Gehaltbetrage.

Gesuche sind insbesondere unter Nachweisung der abgelegten Staatsprüfung für Forstwärthe und der Kenntniß der Landessprache binnen vier Wochen bei der Finanz-Landes-Direktion in Lemberg einzubringen. Lemberg, am 22. Oktober 1860.

(2057)

Kundmachung.

(1)

Nro. 905. Vom k. k. Bezirksgerichte zu Jaroslau wird allgemein bekannt gegeben, daß der Landes-Advokat Dr. Chomaydes zum General-Substituten des verstorbenen Jaroslauer Landes-Advokaten Dr. Jacob Dubs in allen ihm gerichtlich oder von Partheien anvertrauten Geschäften, in welchen ein Vertreter bestellt wurde, ernannt wurde. Jaroslau, am 30. August 1860.

(2054) Regalien-Verpachtung in Ungarn. (1)

Von Seite des Gefertigten wird kund gemacht, daß durch die General-Regalienpächter, die hochgräflich Ervin Schönborn'schen Regalien der Herrschaft Munkacz & Szent-Miklos im Bereg-Ugoeszer Komitate, größtentheils im Munkaczer, Kis-Almaser, Alsó-Vereczker und Beregszaszer Stuhlbezirke, bestehend in Mühlen, Wäldern, Wäldchen und Wirthshäusern verschiedener Größe kommt den dazu gehörigen Grundstücken, vom 5. bis einschließig 11. November 1860 loco Munkacz im öffentlichen Versteigerungswege auf die Zeit von drei, nach Umständen auch auf sechs nach einander folgenden Jahren, und zwar vom 1. Jänner 1861 angefangen an den Meistbietenden in Austerpacht hintangegeben werden.

Die näheren Bedingungen können beim k. k. öffentlichen Notariate in Munkacz eingesehen werden.

Pachtlustige wollen sich daher in obangeführter Frist in loco Munkacz einfinden.

Munkacz, am 23. Oktober 1860.

Ernest v. Dulovics.

k. k. öffentlicher Notar in Munkacz.

## Dzierzawa Regaliów w Wegrach.

Nizej podpisany podaje do wiadomości, iż Regalia wielmożnego pana hr. Ervina Schönborna z Munkacza i Szent-Miklosza w Beregh-Ugoeckim komitacie, po największej części leżące w Munkaczowskim, Kiszalmaszkim, Alsó-Vereckim i Bereghsaskim obwodzie powiatowym, składające się z młynów, rogatki mostowych i karczem różnej wielkości i do tych także należącymi gruntami, przez jeneralnych dzierżycieli regaliowych od 5. do wyłącznie 11. listopada 1860 w miejscu Munkaczu drogą publicznej licytacji na czas trzech, a podług okoliczności i na sześć po sobie następujących lat, to jest zaczawszy od 1. stycznia 1861, najwięcej obciążonemu wypuszczają się w orędy.

Blizsze warunki można w c. k. publicznym notaryacie w Munkaczu obejrzeć.

Ktoby sobie życzył jakakolwiek z tych arend otrzymać, ma się zgłosić na wyżej wspomniany czas w Munkacz.

Munkacz, dnia 23 października 1860.

De Dulovics Ernest.

ces. król. publiczny notaryusz.

(2031)

G d i f t.

(2)

Nro. 3945. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte werden in Folge Ansuchens der Herren Bogdan v. Prunkol, dann Lukas, Bogdan und Valerian v. Prunkol als faktische Besitzer der in der Bukowina liegenden ehemals dem Jakob Brn. Kapri et Apolinarius v. Smolski gehörigen Gutsantheile von Meretzey behufs der Zuweisung des mit dem Erlasse der Bukowinaer k. k. Grundentlastungs-Fonds-Direktion vom 20. Februar 1859 Zahl 215 für die obigen Gutsantheile ermittelten Urbarial-Entschädigungs-Kapitals pr. 15820 fl. 35 fr. RM. diejenigen, denen ein Hypothekarreht auf dem genannten Gute zusteht, so wie auch jene dritte Personen, welche aus dem Titel des Bezugsrechtes Ansprüche auf das Entlastungskapital zu erheben glauben, hiemit aufgefordert, ihre Forderungen und Ansprüche längstens bis zum 1. Dezember 1860 beim Czernowitzer k. k. Landesgerichte schriftlich oder mündlich anzumelden.

Die Anmeldung hat zu enthalten:

- a) Die genaue Angabe des Vor- und Zunamens, dann Wohnortes, Hausnummer des Anmelders und seines allfälligen Bevollmächtigten, welcher eine mit den gesetzlichen Erfordernissen versehene und legalisirte Vollmacht beizubringen hat;
- b) den Betrag der angesprochenen Hypothekar-Forderung sowohl bezüglich des Kapitals, als auch der allfälligen Zinsen, in soweit dieselben ein gleiches Pfandreht mit dem Kapitale genießen;
- c) die bürgerliche Beziehung der angemeldeten Post, und
- d) wenn der Anmelder seinen Aufenthalt außerhalb des Sprengels dieses k. k. Gerichts hat, die Namhaftmachung eines hierorts wohnenden Bevollmächtigten zur Annahme der gerichtlichen Verordnungen, widrigens dieselben lediglich mittelst der Post an den Anmelder, und zwar mit gleicher Rechtswirkung wie die zu eigenen Händen geschehene Zustellung, würden abgesendet werden.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß derjenige, der die Anmeldung in obiger Frist einzubringen unterlassen würde, so angesehen werden wird, als wenn er in die Ueberweisung seiner Forderung auf das obige Entlastungs-Kapital nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge eingewilligt hätte, und daß diese stillschweigende Einwilligung in die Ueberweisung auf den obigen Entlastungskapitalvorschuß auch für die noch zu ermittelnden Beträge des Entlastungskapitals gelten würde, daß er ferner bei der Verhandlung nicht weiter gehört werden wird.

Der die Anmeldefrist Versäumende verliert auch das Recht jeder Einwendung und jedes Rechtsmittels gegen ein von den erscheinenden Theilnehmern im Sinne des §. 5 des k. Patentgesetzes vom 25. September 1850 getroffenes Uebereinkommen, unter der Voraussetzung, daß seine Forderung nach Maß ihrer bürgerlichen Rangordnung auf das Entlastungs-Kapital überwiesen worden, oder im Sinne des §. 27 des k. Patentgesetzes vom 8. November 1853 auf Grund und Boden versichert geblieben ist.

Bezüglich derjenigen, welche aus dem Titel des Bezugsrechtes auf das Entlastungskapital Ansprüche zu erheben glauben, hat die Versäumung der Frist diese nachtheilige Folge, daß das Entlastungs-Kapital den faktischen Besitzern insofern es den Hypothekargläubigern nicht ausgefolgt wird, wird ausgefolgt werden, und den Anspruchstellern nur vorbehalten bleibt, ihre vermeintlichen Rechte gegen die faktischen Besitzer geltend zu machen.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Czernowitz, am 30. Juni 1860.

(2038)

G d i f t.

(2)

Nro. 10193. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte werden in Folge Ansuchens des Herrn Johann Barbul Eigenthümers und Bezugsberechtigten des in der Bukowina liegenden Gutsantheils von Ropcz, behufs der Zuweisung des mit dem Erlasse der Bukowinaer k. k. Grund-Entlastungs-Fonds-Direktion vom 19. Februar 1859 Zahl 76 für das obige Gut bemessene Urbarial-Entschädigungs-Kapital pr. 8848 fl. 30 fr. RM., diejenigen, denen ein Hypothekarreht auf dem genannten Gute zusteht, so wie alle jene dritte Personen, welche das obige Entschädigungs-Kapital aus dem Titel des eigenen Bezugsrechtes anzusprechen glauben hiemit aufgefordert, ihre Forderungen und Ansprüche längstens bis zum 30. November 1860 beim Czernowitzer k. k. Landesgerichte schriftlich oder mündlich anzumelden.

Die Anmeldung hat zu enthalten:

- a) die genaue Angabe des Vor- und Zunamens, dann Wohnortes, Haus-Nr. des Anmelders und seines allfälligen Bevollmächtigten, welcher eine mit den gesetzlichen Erfordernissen versehene und legalisirte Vollmacht beizubringen hat;
- b) den Betrag der angesprochenen Hypothekarforderung sowohl bezüglich des Kapitals als auch der allfälligen Zinsen, insofern dieselben ein gleiches Pfandreht mit dem Kapitale genießen;
- c) die bürgerliche Beziehung der angemeldeten Post und des Forderungsrechtes selbst, und
- d) wenn der Anmelder seinen Aufenthalt außerhalb des Sprengels dieses k. k. Gerichts hat, die Namhaftmachung eines hierorts wohnenden Bevollmächtigten zur Annahme der gerichtlichen Verordnungen, widrigens dieselben lediglich mittelst der Post an den Anmelder, u. z. mit gleicher Rechtswirkung wie die zu eigenen Händen geschehene Zustellung, würden abgesendet werden.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß derjenige, der die Anmeldung in obiger Frist einzubringen unterlassen würde, so angesehen werden wird, als wenn er in die Ueberweisung seiner Forderung auf das obige Entlastungs-Kapital nach Maßgabe der ihn treffenden Rei-

henfolge eingewilligt hätte, und daß diese stillschweigende Einwilligung in die Ueberweisung auf das obige Entlastungs-Kapital auch für die noch zu ermittelnden Beträge des Entlastungs-Kapitals gelten würde; daß er ferner bei der Verhandlung nicht weiter gehört werden wird.

Der die Anmeldefrist Versäumende verliert auch das Recht jeder Einwendung und jedes Rechtsmittels gegen ein von den erscheinenden Theilnehmern im Sinne des §. 5 des k. Patentgesetzes vom 25. September 1850 getroffenes Uebereinkommen, unter der Voraussetzung, daß seine Forderung nach Maß ihrer bürgerlichen Rangordnung auf das Entlastungs-Kapital überwiesen worden, oder im Sinne des §. 27 des k. Patentgesetzes vom 8. November 1853 auf Grund und Boden versichert geblieben ist.

Die unterlassene Anmeldung seitens jener Personen, welche das obige Grundentlastungs-Kapital aus dem Titel des eigenen Bezugsrechtes anzusprechen wollten, hat zur Folge, daß das Entschädigungs-Kapital in soweit es nicht den Hypothekargläubigern zugewiesen werden sollte, dem einschreitenden Bezugsberechtigten ausgefolgt werden wird, und den Anspruchstellern nur vorbehalten bleibt, ihre vermeintlichen Rechte gegen diesen Bezugsberechtigten und nur in Ansehung des ihm zugewiesenen Theils des Entschädigungs-Kapitals geltend zu machen.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Czernowitz, am 12. September 1860.

(2047)

Kundmachung.

(3)

Nro. 2292. Die k. k. Tabak-Fabrik-Verwaltung in Winniki bringt hiemit zur allgemeinen Kenntniß, daß am 12. November 1860 um 12 Uhr Vormittags eine Auktion durch Ueberreichung schriftlicher Anbothe wegen Sicherstellung von 1300 Eimer frischer Weinfässer abgehalten werden wird.

Die Fässer müssen nach langer Lagerung vom Weine frisch geleert, daher von demselben durchdrungen sein, ein starkes und reines Weinaroma haben, und in wenigstens 4 Eimer haltenden Gebinden beigelegt werden.

Die viereimertigen Fässer müssen mit 4 und die fünfeimertigen oder noch ein größeres Maß fassenden Fässer mit 6 eisernen Reifen beschlagen sein, und im abgekühlten Zustande abgeliefert werden.

Die Auktions- und Kontraksbedingungen vom 15. Juli 1860 Nr. 1354 können während den gewöhnlichen Amtsstunden bei der k. k. Tabak-Fabrik-Kanzlei in Winniki oder bei dem k. k. Finanz-Landes-Direktions-Deponat in Lemberg eingesehen werden.

k. k. Tabak-Fabrik-Verwaltung.

Winniki, am 17. Oktober 1860.

Obwieszezenie.

Nr. 2292. Zarząd c. k. fabryki tytoniowej w Winnikach uwiadamia, iż 12. listopada 1860 o 12tej godzinie w południe zamierza przez licytację pisemną 1300 wiader świeżych beczek z wina zabezpieczyć.

Te beczki mają być po długim złożeniu z wina świeżo wypróznione, przeto od tego przesiąknięte, mocne i czyste aroma winne mieć, jako najmniejsze 4 wiadra zawierające naczynia odstawione.

Czterywiadowe beczki mają być czterma, pięćwiadowe lub większe miary zawierające beczki sześćma żelaznymi obręczami zaopatrzone i w ochłodzonym stanie odstawione.

Warunki licytacyjne i kontraktowe z 15go lipca 1860 l. 1354 mogą być przejrane w zwykłych godzinach urzędowania w c. k. tytoniowej fabryce w Winnikach i w ekonomacie krajowej skarbowej dyrekcji we Lwowie.

Winniki, dnia 17. października 1860.

(2032)

G d i f t.

(3)

Nro. 10870. Vom Stanislawower k. k. Kreis als Handelsgericht wird hiemit bekannt gemacht, es sei über die vom hierortigen protokollierten Handelsmann A. Rubiner am 20. Oktober 1860 zur Zahl 10870 angezeigte Zahlungsunfähigkeit in Ansehung seines ganzen beweglichen und im Inlande befindlichen unbeweglichen Vermögens nach der kais. Verordnung vom 18. Mai und 15. Juni 1859 das Vergleichsverfahren eingeleitet, zur Beschlagnahme, Inventur und einstweiligen Verwaltung des Vermögens und Leitung der Vergleichsverhandlung der hierortige k. k. Notar Ignatz Zdrasil als Gerichts-Kommissär mit Bestimmung einer Frist von 3 Monaten bestellt worden.

Hievon werden sämtliche Gläubiger des obbenannten Schuldners mit dem verständigt, daß die Vorladung zur Vergleichsverhandlung selbst, und zu der dazu erforderlichen Anmeldung der Forderung durch den delegierten k. k. Notar insbesondere kundgemacht werden wird.

Nach dem Rathschlusse des k. k. Kreisgerichtes.

Stanislawów, am 20. Oktober 1860.

(2056)

Obwieszezenie.

(2)

Nr. 5570. C. k. sąd obwodowy Złoczowski wydziału karnego wiadomo czyni, iż w c. k. sądzie powiatowym Brodzkim dwa konie z kradzieży pochodzące i niewiadomem złodziejom odbito się znajdują.

Wzywa się więc niewiadomy właściciel, ażeby w przeciągu roku się tutaj do sądu zgłosił i prawo własności do tychże koni udowodnił, gdyż w przeciwnym razie z kwotą z przedaży tychże koni uzyskaną według prawa postąpieniem zostanie.

Z rady c. k. sądu obwodowego.

Złoczów, dnia 13. października 1860.

(2033) **G d i f t.**

Nr. 8333. Vom Stanisławower k. k. Kreisgerichte wird zur Vereinarbringung der durch die Direktion der ersten österreichischen Sparcasse gegen Herrn Felix v. Chlibkiewicz erstiegten Restforderung von 9227 fl. 44 fr. RM. s. R. G., dann zur Befriedigung der durch Fr. Josefa Bleszyńska gegen denselben Schuldner erstiegten Forderung von 37.500 fl. RM. s. R. G. nach fruchtlosem Verstreichen der mit hiergerichtlichen Beschlüssen vom 2. April 1860 Z. 650 angeordneten zwei Feilbietungstermine, nach erfolgter Einnahme der Hypothekargläubiger über die erleichternden Bedingungen, die exekutive Feilbietung der den obgedachten Forderungen zur Hypothek dienenden, dem Exekuten Herrn Felix v. Chlibkiewicz eigenthümlich gehörigen, im Stanisławower Kreise liegenden Güter Kutyska oder Kutyszczko sammt Zugehör hiemit ausgeschrieben, welche bei diesem k. k. Kreisgerichte in dem einzigen auf den 28. November 1860 um 10 Uhr Vormittags festgesetzten Termine unter nachstehenden Bedingungen wird vorgenommen werden:

1) Zum Ausrufspreise dieser Güter Kutyska oder Kutyszczko wird mit Ausschluß der für die aufgehobenen Grundlasten bereits ermittelten Urbarientenschädigung, der mit 143.603 fl. 11<sup>3</sup>/<sub>4</sub> fr. RM. oder 150.783 fl. 39 fr. öst. W. gerichtlich erhobene Schätzungswert derselben angenommen, mit dem, daß wenn am obigen Termine Niemand den Schätzungswert anbieten würde, diese Güter auch unter dem Schätzungswerte um was immer für einen als Meistbothe angebotenen Preis werden veräußert werden. Der Verkauf dieser Güter geschieht in Pausch und Logen, ohne daß eine Haftung für die in dem Schätzungsakte angelegten Ausmaße, ohne eine Gewährleistung für wie immer geartete Mängel übernommen wird.

2) Jeder Kauflustige hat vor Beginn der Lizitation 10% des Schätzungswertes in runder Summe von 15.079 fl. öst. W. im Baaren, oder in öffentlichen auf den Ueberbringer lautenden Staatsschuldverschreibungen, oder in galizisch-österreichischen Pfandbriefen, in den gedachten Werthpapieren aber nur nach dem letzten vom Erleger auszuweisenden Kurse und nicht über deren Nennwerth zu Gunsten der Feilbietungs-Kommission zu erlegen. Das Badium des Erstehers wird zur Sicherstellung der Feilbietungsbedingungen zurückbehalten, das der übrigen Mitbietenden aber gleich nach beendigter Lizitation zurückgestellt werden.

3) Der Kauffchilling ist in zwei gleichen Raten, die erste binnen 30 Tagen nach Zustellung des den Feilbietungsakt zu Gericht annehmenden Bescheides, die zweite binnen 30 Tagen nach zu stellter Zahlungsordnung und in Gemäßheit derselben durch baaren Ertrag bei diesem k. k. Kreisgerichte, oder durch Uebernahme von nach Angabe des Meistbothes zur Befriedigung gelangenden Sachposten zu berichtigen, wobei dem Käufer unbenommen ist, den ganzen Kauffchilling auch früher auf einmal oder in kürzeren Fristen, soweit keine Aufkündigung im Wege steht, zu berichtigen. Jene aus dem Meistbothe zur Befriedigung gelangenden Sachforderungen aber, deren Zahlung vor Ablauf der etwa bedungenen Aufkündigungsfrist nicht angenommen werden wollte, hat der Käufer in seine Zahlungspflicht zu übernehmen, und über das dießfällige so wie über ein etwaiges anderseitiges mit den Gläubigern getroffenes Uebereinkommen binnen der obigen Frist sich auszuweisen.

4) Der Käufer erhält gleich nach Berichtigung der ersten Kauffchillingssrate das Recht zum physischen Genuß und Besitze der erstordenen Güter, es gebühren ihm von da an alle noch nicht bezogenen Nutzungen und Vortheile, andererseits treffen ihn von demselben Zeitpunkt an alle Steuern, Gemeindeabgaben und sonstige öffentlichen Lasten, so wie auch alle Gefahren, insbesondere die des Feuers und Wassers. Auch hat er von eben diesem Tage die reifliche Hälfte des Kauffchillings mit jährlichen 5% halbjährig verfallen zu verzinsen.

5) Dem Erstehers wird zu seiner Sicherheit das Besugnis eingeräumt, sogleich nach geschlossener Feilbietung alle aus dem dießfälligen Protokolle und aus den gegenwärtigen Bedingungen ihm erwachsenden Rechte bei den erstandenen Gütern auf seine Kosten einverleiben zu lassen.

6) Nach vollständiger Berichtigung des Kauffchillings und rückständig nach erfolgter Genehmigung des hierüber zu erstattenden Ausweises steht es dem Käufer bevor, um die gerichtliche Einantwortungs-Urkunde anzulangen, und sodann die bürgerliche Eintragung seines Eigenthumsrechtes zu erwirken. Die für die Uebertragung des Eigenthums zu entrichtende Gebühr ist vom Erstehers aus Eigenem zu bestreiten.

7) Sollte der Erstehers irgend eine von den obigen Bedingungen nicht erfüllen, so werden auf Verlangen der Exekutionsführer diese Güter auf seine Gefahr und Kosten relikuitirt werden, in welchem Falle das erlegte Badium und die allenfalls von dem ersten Erstehers geleisteten weiteren Zahlungen zur Sicherheit für die demselben obliegende Haftung zu dienen haben, und ihm nur dann und in dem Maße zurückgestellt werden, als bei der Wiederversteigerung sich keine solche Haftung und Ersatzpflicht herausstellt.

8) Der Schätzungsakt und der Landtafelaußzug dieser Güter können in der hiergerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Hievon werden die streitenden Theile, dann die Hypothekargläubiger und die Johann Hoffmann'sche Radummasse durch den bereits bestellten Kurator Advokaten Dr. Skwarezyński, endlich jene Gläubiger, welche inzwischen zur Hypothek gelangen könnten, oder denen der gegenwärtige Bescheid aus was immer für einem Grunde rechtzeitig nicht zugestellt werden konnte, durch den bestellten Kurator Herrn Advokaten Dr. Skwarezyński verständigt.

Nach dem Rathschlusse des k. k. Kreisgerichtes.  
Stanisławów, am 8. Oktober 1860.

(2048)

**G d i f t.**

(3)

Nr. 41431. Vom k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichte wird der Frau Domicella Gräfin Skarbek mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider sie Süßmann Pfau sub praes. 16. Oktober 1860 Zahl 41431 ein Gesuch auf Zahlungsaufhebung der Wechselsumme pr. 250 fl. ö. W. s. R. G. angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber die Zahlungsaufhebung unterm 18. Oktober 1860 Z. 41431 bewilligt wurde.

Da der Aufenthaltsort der Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu deren Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Advokaten Dr. Pfeiffer mit Substituierung des Advokaten Dr. Hönigsmann als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Wechselordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach die Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Gerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Vom k. k. Landes- als Handels- und Wechselgerichte.  
Lemberg, am 18. Oktober 1860.

(2021)

**Kundmachung.**

(3)

Nr. 8326. Vom Przemyßler k. k. Kreisgerichte als provisorischer Notariatskammer wird zur Besetzung der Notarstelle in Jaworow der Konkurs ausgeschrieben.

Bewerber dieser Stelle haben ihre nach §. 7. der Notariats-Ordnung vom 21. Mai 1855 Nr. 94 R. G. B. eingerichteten Gesuche binnen 4 Wochen vom Tage der letzten Einschaltung in der Lemberger Zeitung bei diesem k. k. Kreisgerichte zu überreichen.

Przemyß, am 11. Oktober 1860.

(2049)

**Lizitations-Ankündigung.**

(3)

Nr. 9110. Zur Verpachtung der Verzehrungesteuer vom Fleischverbrauche sammt dem außerordentlichen 20% Zuschlag in dem aus 7 Ortschaften bestehenden Nachbezirke Kolomea wie auch des Gemeindezuschlages der Stadt Kolomea für die Zeit vom 1. November 1860 bis dahin 1861 wird eine öffentliche Versteigerung am 29ten Oktober 1860 bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Kolomea abgehalten werden.

In der Stadt Kolomea ist die Fleischverzehrungesteuer nach der 2ten, in den übrigen Orten aber nach der 3ten Tarifklasse einzuhoben.

Der Ausrufspreis beträgt:		fl.	kr.
Für die Stadt Kolomea	an Verzehrungesteuer sammt 20% Kriegs-Zuschlag	13389	79
	an 33 <sup>1</sup> / <sub>3</sub> % Gemeindezuschlag	3719	39
Für die übrigen Orte	an Verzehrungesteuer sammt 20% Kriegszuschlag	174	9
Zusammen		17283	27

öfterr. Währ.

Das Badium beträgt 10% des Ausrufspreises.

Schriftliche Offerte sind bis 6 Uhr Abends am 28. Oktober 1860 bei dem Vorsteher der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Kolomea versiegelt einzubringen.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion.  
Kolomea, den 21. Oktober 1860.

**Ogłoszenie licytacyi.**

Nr. 9110. Dla wydzierżawienia podatku konsumcyjnego od mięsa wraz z 20%wym dodatkiem w składającym się z 7 miejsc powiecie dzierzawczym kołomyjskim jako też dodatku gminnego miasta Kołomyi na czas od 1. listopada 1860 do tegoż dnia 1861, odbędzie się na dniu 29go października 1860 w c. k. powiatowej dyrekcyi skarbowej w Kołomyi publiczna licytacya.

W Kołomyi pobiera się podatek konsumcyjny od mięsa podług 2giej, w innych miejscach zaś podług 3ciej klasy taryfowej.

Cena wywołania wynosi:		zł.	kr.
Dla miasta Kołomyi	za podatek konsumcyjny wraz z 20%towym dodatkiem wojennym	13389	79
	za 33 <sup>1</sup> / <sub>3</sub> %wy dodatek gminny	3719	39
Dla innych miejsc	za podatek konsumcyjny wraz z 20% dodatkiem wojennym	174	9
Razem		17283	27

wal. austr.

Wadyum wynosi 10% ceny wywołania.

Oferty pisemne opieczetowane złożone być mają do 6tej godziny wieczór na dnia 28. października 1860 u przelozonego c. k. powiatowej dyrekcyi skarbowej w Kołomyi.

Od c. k. skarbowej dyrekcyi powiatowej.  
Kołomya, dnia 21. października 1860.

(2053)

G d i f t.

(2)

Nr. 35395. Von dem k. k. Lemberger Landesgerichte wird dem abwesenden und dem Wohnorte nach unbekannten Herrn Konstantin Zukiewicz mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß am 4. Jänner 1860 Zahl 460 Neusche Etinger um Pränotirung der Wechselsomme von 1500 fl. RM. oder 1575 fl. öst. W. aus dem am 19. Jult 1858 in Lemberg ausgestellten Wechsel über Steniatyn mit Attinenzien, dann den auf diesen Gütern zu Gunsten des Herrn Konstantin Zukiewicz haftenden Erbsen und Rechten ein Gesuch überreicht hatte, welchem Begehren am 13. März 1860 Z. 460 willfahrt worden ist.

Da der Wohnort des Herrn Konstantin Zukiewicz unbekannt ist, so wird demselben der Landes- und Gerichts-Advokat Dr. Madejski mit Substituierung des Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Pfeiffer auf dessen Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.

Lemberg, den 10. Oktober 1860.

(2014)

G d i f t.

(3)

Nr. 37470. Von dem k. k. Lemberger Landesgerichte wird dem Herrn Franz Fortner mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß wider denselben Theodor Ritter v. Christiani ein Gesuch um Löschungsbevollmächtigung der im Lastenstande der Güter Wolica und Blyszczowka befindlichen Anmerkung, daß dem Gesuche des Franz Fortner wegen Pränotirung der Summe von 270 fl. 48 kr. RM. im Lastenstande dieser Güter keine Folge gegeben wurde, überreicht habe, und über dieses Gesuch mit Beschluß dieses k. k. Landesgerichtes vom 15. November 1859 Z. 45607 der k. Landtafel die Löschung dieser Anmerkung aufgetragen wurde.

Da der Wohnort des Herrn Franz Fortner unbekannt ist, so wird demselben der Landes- und Gerichts-Advokat Herr Dr. Pfeiffer mit Substituierung des Landes- und Gerichts-Advokaten Herrn Dr. Hönigsmann auf dessen Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Vom k. k. Landesgerichte.

Lemberg, den 19. September 1860.

Anzeige-Blatt.

Doniesienia prywatne.

# DER ANKER,

## Gesellschaft für Lebens- und Renten-Versicherungen.

Wechselseitige Ueberlebens-Associationen. — Versorgung und Ausstattung von Kindern. — Versicherungen auf den Todesfall, auf das Leben und den Ueberlebensfall. — Unmittelbare und aufgeschobene Leibrenten und jede andere denkbare Combination zur Versicherung des menschlichen Lebens.

Der Sitz der Gesellschaft ist in Wien, am Hof Nr. 329.

Am 30. September 1860 erreichten die gezeichneten Versicherungs-Summen die Höhe von 40,137.864 fl. öst. W.

Eine **Versicherungs-Summe von 40 Millionen Gulden**, gezeichnet nach 21 monatlicher Thätigkeit der Gesellschaft, ist der schlagendste Beweis, wie richtig das Publikum die Vortheile zu würdigen versteht, die der „**ANKER**“ durch seine vielseitigen Combinationen allen Jenen bietet, welchen ihre eigene und ihrer Angehörigen gesicherte Zukunft am Herzen liegt.

Die Tarife und Druckschriften stehen in Wien in den Bureaux der Gesellschaft und in den Provinzen bei den Herren Agenten jedermann zu Gebote.

In Lemberg erteilen bereitwilligst Auskunft:

**August Schellenberg,**

General-Agent.

Bureau: Obere Carl Ludwig-Strasse Nr. 312.

**D. Pick,**

Inspector.

(1961—3)

Bureau: Castrum-Platz, Bauer'sches Haus Nr. 357.

R. R. aussch. privil. allgemein beliebtes

## Anatherin-Mundwasser,

von **J. G. POPP**, prakt. Zahnarzt in Wien, Stadt, Tuchlauben Nr. 557. Preis 1 fl. 40 kr. österr. Währ.

Da dieses seit 10 Jahren bestehende Mundwasser sich als eines der vorzüglichsten Conservierungsmittel sowohl für Zähne als Mundtheile bewährt hat, als Toilette-Gegenstand von hohen und höchsten Herrschaften und dem hochverehrten Publikum benutzt wird, namentlich aber von Seite hochgeachteter medizinisch hervorragender Persönlichkeiten durch viele Zeugnisse bewahrheitet wird, so fühle ich mich jeder weiteren Anpreisung gänzlich überhoben.

**ZAHNPLOMB** zum Selbstplombiren hohler Zähne. Preis 2 fl. 20 kr. öst. Währ.

R. k. aussch. privil. **Anatherin-Zahnpasta**. Preis 1 fl. 22 kr. öst. Währ.

**Vegetabilisches Zahnpulver**. Preis 63 kr. öst. Währ.



Auch zu haben: In Lemberg bei den Herren Apothekern F. Mikolasch, Laneri, Bierzecki und Tomanek Sohn, Jos. Klein, Kaufmann, Bonifacius Stiller, Kaufmann, H. Hofmann. — Biala: Schaffran. — Bielitz: Stanko Ap. — Bochnia: Folten. — Brody: Deckert Ap. — Brzezan: Zminkowski Ap. und Fadenhecht. — Buczacz: J. Czerkawski. — Czernowitz: Rozański, Zachariasiewicz und E. Schally. — Dydowa: M. Konicki. — Grybow: A. Muzynski. — Kolomea: Zachariasiewicz und K. Laden. — Krakau: J. Jahn und Th. Gorecki. — Manasterzyska: J. Lipschütz. — Neumarkt: K. Laur. — Przemyśl: Machalski und Gajdetschka & Sohn. — Przeworsk: Janiszewski Ap. — Prelauc: J. Winternitz. — Putnok: Szepecs Ap. — Radautz: K. Teichmann. — Rozwadów: K. Marecki. — Rzeszow: J. Schaitter & Sohn. — Sambor: A. Rosenheim und Kriegseisen Ap. — Stanislaw: Tomanek Ap. und Gebrüder Czuczawa. — Stryj: Sidorowicz. — Tarnopol: A. Morawetz und G. Latinek. — Tarnow: J. Jahn und Milikowski, Buchhändler. — Zaleszczyki: Kodrębski. — Złoczow: Gottwald.

(1864—4)

## Uwladomienie.

**Dobra Milno, Bukowina i Gatowa**, w obwodzie Złoczowskim leżące, o półtrzecia mili od Tarnopola a cztery mile od miasta Brodów odległe, mające 774 morgów grantu ornego, 130 morgów łąk i sianożęci, wyłączne prawo propinacyi, 300 numerów osady, dwa młyny, gorzelnię i wolownię murowaną i wszelkie potrzebne budynki gospodarskie, są od wiosny 1861 r. na lat kilka do wydzierżawienia.

Zyczący sobie wejść w ten interes, zechce się zgłosić listownie lub osobiście do właścicielki tychże dóbr, mieszkającej we Lwowie przy ulicy Pańskiej, w domu zwanym Gablenca pod Nrm. 1<sup>3/4</sup> na pierwszym piętrze.

(2013—2)

Vom Bandwurm heilt schmerz- u. gefahrlos in 2 Stunden **Dr. Bloch** Wien, Jägerzeil 528. Näheres brieflich. Arznei mit Reglement versendbar.

(55—10)

# Winter-Saison in Bad Homburg vor der Höhe.

Die Wintersaison von Homburg bietet den Fremden alle Annehmlichkeiten und Zerstreuungen größerer Städte. Das großartige Conversationshaus, welches das ganze Jahr hindurch geöffnet bleibt, enthält prachtvoll decorirte Räume, einen großen Ball- und Concertsaal, einen Speise-Salon, Kaffee- und Rauchzimmer, mehrere geschmackvoll ausgestattete Conversationssäle, wo Trictrac-et-quarante und Roulette unter Gewährung außergewöhnlicher Vortheile aufstiegen, indem Ersteres mit einem halben Refait und Letzteres mit einem Zéro gespielt wird. Die tägliche Bankeinlage am Trente-et-quarante ist auf 300.000 Franken, das Maximum auf 12.000 Franken festgesetzt. Das große Lesecabinet steht dem Publikum unentgeltlich geöffnet, und enthält die bedeutendsten deutschen, französischen, englischen, italienischen, russischen, polnischen und holländischen politischen und belletristischen Journale. Die Restauration ist dem rühmlich bekannten Hause Chevet aus Paris anvertraut.

Jeden Abend läßt sich die beliebte Kurfkapelle von Garbe und Koch in dem großen Ballsaale hören.

Mälle, Concerte und andere Festlichkeiten wechseln wie in der Sommersaison fortwährend mit einander ab; eine ausgezeichnete französische Vaudeville-Gesellschaft ist engagirt, welche wöchentlich zwei bis dreimal im japanischen Saale Vorstellungen gibt.

Große Jagden im weiten Umkreise enthalten sowohl Hochwild als alle andere Wildgattungen.

Bad Homburg ist durch die neue Eisenbahn-Verbindung gleichsam eine Vorstadt Frankfurt's geworden; 16 Züge gehen täglich hin und her, — der letzte um 11½ Uhr — und befördern die Fremden in einer halben Stunde; es wird denselben dadurch Gelegenheit geboten, Theater, Concerte und sonstige Abendunterhaltungen Frankfurt's zu besuchen.

Homburg befindet sich durch die Vollendung des rheinischen und bairisch-österreichischen Eisenbahnnetzes im Mittelpunkt Europa's. Man gelangt von Wien in 24 Stunden, von Berlin in 15 Stunden, von Paris in 16 Stunden, von London in 24 Stunden, von Brüssel und Amsterdam in 12 Stunden mittelst direkter Eisenbahn nach Homburg.

(1828—5)

(1846—5) Der beliebte, angenehm zu nehmende echte

## SCHNEEBERGS-KRAEUTER-ALLOP

für Grippe, Heiserkeit, Husten, Halsbeschwerden, überhaupt bei Brust- und Lungenkrankheiten ein bewährtes Linderungsmittel, ist zu bekommen:

In Lemberg bei Herrn **Peter Mikolasch**, Apotheker zum „goldenen Stern“ Bochnia, A. Kasprzykiewicz. Brody, Ad. Nit. v. Kościński. Ap. Brzeżan, J. Zminkowski, Ap. Buczac, B. Pfeiffer. Chrzanow, Dom. Porta. Dembica, F. Herzog. Gorlice, Walery Rogawski, Ap. Krakau, Alexandrowicz, Ap. Myślenice, M. Łowczyński. Neumarkt, L. v. Kamiński. Przemyśl, F. Gaidetschka & Sohn. Rozwadow, Marecki. Rzeszow, Schaitter & Comp. Sambor, Kriegseisen, Ap. Stanislaw, Tomanek. Stryj, Sidorowicz. Tarnopol, Buchnet. Ap. Tarnow, M. Nit. v. Sidorowicz, Apoth. Wadowice. F. Foltin. Zaleszczyk, Kodrebsky & Comp. Zloczow, F. Pettesch. Preis einer Flasche s. Gebrauchsanweisung 1 fl. 26 fr. ö. W.

Zugleich können auch durch diese Herren Depositäre bezogen werden:

**Hühneraugen-Pflaster**, die bewährten, von dem k. k. Oberarzte Schmidt. Preis pr. Schachtel 23 fr. österr. Währ.

**Dr. Behr's Nervenextract** zur Stärkung der Nerven und Kräftigung des Körpers. 1 fl. 70 fr. öst. W.

**Venet. Vipernsehnur**, vorzügl. gutes Präservativmittel gegen Halsleiden. Preis pr. Stück 1 fl. 50 fr. öst. W.

**Orientwasser**, Dr. Walter's in London, für Sichteleidende. — 1 Flasche 1 fl. 5 fr. öst. W.

**Rosen-Balsam**, Parfumerie de Rose, nach Prof. Chausser in Paris, für Entzündungen, Verletzungen, Wunden und Geschwüre. 1 Dose 1 fl. 5 fr. öst. W.

**Dorsch-Leberthran**, 1 Flasche echter Med. Berger chem.-rein für Skrofeln und Hautausschläge u. s. w. 1 fl. öst. W.

Haupt-Depot Gloggnitz bei **Julius Bittner**, Apotheker.

## Spiritus-Kontroll-Apparate.

Wir Gefertigten erlauben uns hiermit die P. T. Herren Brennereibesitzer auf die von uns ganz neu erfundenen, von einem hohen k. k. Finanz-Ministerium geprüften Spiritus-Kontroll-Apparate aufmerksam zu machen.

Aufträge oder Bestellungen werden in unserer Fabrik: alte Wieden, Hauptstraße 450, „zur Weintraube“, im 2. Hof, angenommen.

**Reinhold Stumpe & Wilhelm Holdmann,**

Privilegiumsbesitzer.

(1852—3)

## Świece stolowe i gospodarskie

podwójnie oczyszczone i blichowane,

**Olej rzepakowy rafinowany,**

**i mydło suche oszczędne**

z fabryk

**Jana Kleina,**

po cenach najmierniejszych, w handlu **Jana Kleina,**

na rynku pod Nrm. 235.

(1749—7)



## MOLL'S Seidlitz-Pulver.



Ausgezeichnet mit der Preismedaille der Pariser Weltausstellung vom Jahre 1855.

**Central-Versendungs-Depot: Apotheke „zum Storch“ in Wien.**

Zur Beachtung. Um Verwechslungen mit anderen Fabrikaten zu vermeiden, und jeden widerrechtlichen Mißbrauch meiner Firma nachdrücklich abzuwehren, ist nicht nur auf dem Schachteldeckel, sondern auch auf jedem die einzelnen Pulverdosiss umschließenden weißen Papiere mein Fabrikzeichen „Moll's Seidlitz-Pulver“ in Wasserdruck ersichtlich gemacht.

Preis einer versiegelten Originalschachtel 1 fl. 25 kr. öst. Währ.

Gebrauchsanweisung in allen Sprachen.

Diese Pulver behaupten durch ihre außerordentliche, in den mannigfaltigsten Fällen erprobte Wirksamkeit unter sämtlichen bisher bekannten Hausarzneien unbestritten den ersten Rang; wie denn viele Tausende aus allen Theilen des großen Kaiserreiches und vorliegende Dankungsschreiben die detaillirtesten Nachweisungen darbieten, daß dieselben bei habitueller Verstopfung, Unverdaulichkeit und Sodbrennen, ferner bei Krämpfen, Nierenkrankheiten, Nervenleiden, Herzklappen, nervösen Kopfschmerzen, Blutcongestionen, gichtartigen Gichtaffectionen, endlich bei Anlage zur Syphilis, Hypochondrie, andauerndem Brechreiz u. s. w. mit dem besten Erfolge angewendet wurden und die nachhaltigsten Heilresultate lieferten. Diese bereits zu einem ansehnlichen Volumen angeschwollene Correspondenz enthält die zahlreichsten Befähigungen von Patienten, welche oft, nachdem bei ihnen alle arztliche und hydro-pathische Behandlungsweise gänzlich erschöpft und erfolglos geblieben, in diesem einfachen Hausmittel ihre Zuflucht genommen und mit einemmal die so lange vergeblich gesuchte dauernde Befestigung ihrer geschwächten Gesundheit erlangten. Es sind unter diesen Anerkennungschriften fast alle Schichten der Bevölkerung aus dem Adels, Wehr- und Lehrstande, Kaufleute, Handwerker, Künstler, Landwirthe, Professoren, Beamte und Militärs, ja sogar Apotheker und Aerzte, sowie mehrere solche Individuen beiderlei Geschlechtes vertreten, bei denen früher die berühmtesten Heilquellen nicht die geringste Erleichterung hervorgebracht, und welche einzig und allein durch den regelmäßigen Gebrauch der echten Seidlitz-Pulver vollkommen hergestellt wurden.

In Lemberg übernimmt Austräge Hr. **Peter Mikolasch**, Apotheker zum „goldenen Stern.“ Biala: Apotheker Keller, Brody: Fr. Deckert, Bobrka: J. Czarnik, Brzeżan: Josef Zminkowski, Buczac: J. Czerkawski, Czernowitz: Rozwadow: Ign. Schnirch, Dobromil: A. Grotowski, Gliniany: N. Nohm, Jagielnica: J. Fischbach, Jasto: J. Rohm, Apotheker, Kolomyja: W. Kupferman, Krakau: Dr. Sawiczewski u. Kirchmayer & Sohn, Limanow: A. Müller, Makow: E. Majer, Monasterzyska: J. Lipschitz, Neu-Sandec: Kosterkiewicz Witke, Neumarkt: C. Lauer, Oswiecim: W. Polaszek, Apotheker, Przemyśl: F. Gaidetschka & Sohn, Podgórze: S. Schlesinger, Radawitz: Resch, Sambor: Kriegseisen, Staremiasto: J. Belka, Suczawa: E. Lotezat, Stanislawow: Tomanek Apotheker, Tarnow: J. Jahn, Tarnopol: A. Morawetz, Tyśmienica: Carl Neki, Wadowice: Franz Foltin, Zaleszczyk: J. Kodrebsky & Comp.

Obige Firmen übernehmen auch Aufträge auf das echte

## Dorsch-Leberthran-Gel,

von **Lobry & Porton** zu Utrecht in Nederland.

Die einzige Sorte, welche von Prof. Müller jedesmal vor Fällung chemisch geprüft und in mit Sinkapfeln verschlossenen Bouteillen versendet wird, auf welchen sich die Firma des Hauses Lobry & Porton befindet.

Diese reinste und wirksamste aller Leberthran-Sorten wird durch die sorgfältigste Sammlung und Auscheidung von Dorschfischen gewonnen, jedoch durchaus keiner chemischen Behandlung unterzogen, indem die in unseren versiegelten Flaschen enthaltene Flüssigkeit sich ganz in demselben ungeschwächten primitiven Zustande befindet, wie sie aus der Hand der Natur unmittelbar hervorging.

Das echte Dorsch-Leberthran-Gel wird von allen ärztlichen Autoritäten Europa's als vorzügliches Heilmittel bei Brust- und Lungenkrankheiten, Scropheln und Rhachitis, Rheumatismus und Gicht, chronischen Hautausschlägen, Augenentzündungen, Nervenkrankheiten, mit anerkanntem Erfolge angewendet.

In Original-Bouteillen sammt Gebrauchsanweisung à 2 fl. 10 fr. und 1 fl. 5 fr. öst. Währ.

(278—37)

# Die erste ungarische allgemeine Assecuranz - Gesellschaft in Pest

eröffnete vor Kurzem den Zweig der  
**Lebens - Versicherung.**

In Folge dessen übernimmt dieselbe:

1) Versicherungen von Kapitalien und Pensionen, zahlbar nach dem Ableben des Versicherten (Programm I.).

2) Versicherungen von Kapitalien (Aussteuer), aufgeschobene Leibrenten (Pensionen) und unmittelbare Leibrenten, zahlbar bei Lebzeiten des Versicherten (Programm II.).

Anträge auf derlei Versicherungen übernimmt die gefertigte General-Agentenschaft der ersten ungarischen allgemeinen Assecuranz-Gesellschaft, die auch mit der größten Bereitwilligkeit Aufklärung über etwaige Anfragen Seitens der Partheien erteilt.

Solche Versicherungs-Antrags-Formulare werden durch die unterzeichnete General-Agentenschaft, so wie durch die derselben unterstehenden Agenten gratis verabfolgt.

Die intelligenten Einwohner Lemberg's so wie des ganzen Landes, welche den Werth der Lebens-Versicherung einsehen, können sich von dem loyalen Verfahren dieser soliden Gesellschaft in der Ausstellung der besonders billigen Prämien überzeugt halten, und glauben wir daher, daß sie sich mit Vertrauen diesem wohlthätigen Institute nähern werden.

Nachfolgende kleine Uebersicht zeigt die Billigkeit der Prämien:

Man zahlt nämlich für Gulden Hundert versichertes Kapital

nebst darauf entfallenden Gewinnantheil zahlbar nach dem Ableben des Versicherten:

Alter zur Zeit des Antritts der Versicherung	Jährlich bis zum 85. Lebensjahre zu zahlende Prämie
25 Jahre . . . . .	1 fl. 94 fr.
30 " . . . . .	2 fl. 22 fr.
35 " . . . . .	2 fl. 54 fr.
40 " . . . . .	2 fl. 99 fr.
45 " . . . . .	3 fl. 59 fr.
50 " . . . . .	4 fl. 31 fr.
60 " . . . . .	7 fl. — fr.

Die versicherte Summe wird der Familie, den rechtmäßigen Erben sogleich nach dem Tode des Versicherten, mag derselbe wann immer erfolgen, ausbezahlt; so zwar wird die versicherte Summe auch dann ohne Abzug und im baaren Gelde ausbezahlt, wenn der Versicherte selbst nach der ersten Prämienzahlung sterben sollte, auch ist die versicherte Parthei, wenn die Police schon 3 Jahre in Kraft steht, an dem Gewinne der Gesellschaft theilhaftig, wodurch es derselben frei steht, die jährlich zu bezahlende Prämie zu vermindern oder die versicherte Summe zu erhöhen.

Lemberg, im September 1860.

**Die General-Agentenschaft in Lemberg der ersten ungarischen allgemeinen Assecuranz-Gesellschaft in Pest.**

**Julius Gablenz.**

**Anton Boskovics, Sekretär.**

Bureau: Ferdinandsplatz Nr. 301, 1. Stock, wo auch alle Arten Feuer-Versicherungen aufgenommen werden.

**Pierwsze węgierskie powszechne**

## Towarzystwo asekuracyjne w Peszcie

otworzyło niedawno gałęź

**ZABEZPIECZENIA NA ŻYCIE.**

W skutek tego przyjmuje ono:

1) Zabezpieczenia **kapitałów i pensyj**, wypłacać się mających po śmierci zabezpieczonego. (Program I.)

2) Zabezpieczenia kapitałów (wypozażeń) odroczonej pensyj dożywotnych i bezpośrednich, wypłacać się mających za życia zabezpieczonego. (Program II.)

Polecenia na tego rodzaju zabezpieczenia przyjmuje podpisana **główna Agencja pierwszego węgierskiego powszechnego asekuracyjnego Towarzystwa** udzielająca z największą gotowością objaśnienia na wszelkie zapytania ze strony interesowanych pochodzące.

Formularzów poleceń na tego rodzaju zabezpieczenia udziela podpisana główna Agencja, również i podległe tejże Agencje bezpłatnie.

Mieszkańcy Lwowa i ogółem krajowcy należący do inteligencji, umiejący ocenić wartość zabezpieczenia na życie, przekonają się o lojalnem postępowaniu i akurtności Towarzystwa z ustanowionych nader miernych premii; spodziewamy się przeto, że dobroczynny ten zakład zaufaniem swem zaszczycać będą.

Następujący przegląd udowadnia mierność premii:

Oplaca się za kapitał zabezpieczony w ilości **100 zł. wraz**

**z wypadającym nań dodatkiem zyskowym**, wypłacić się mającym po śmierci zabezpieczonego:

Podług wieku w czasie przystąpienia do zabezpieczenia

w 25 roku . . . . .	1 zł. 94 c.
w 30 " . . . . .	2 zł. 22 c.
w 35 " . . . . .	2 zł. 54 c.
w 40 " . . . . .	2 zł. 99 c.
w 45 " . . . . .	3 zł. 59 c.
w 50 " . . . . .	4 zł. 31 c.
w 60 " . . . . .	7 zł. — c.

Kapitał zabezpieczony wypłacony zostanie rodzinie lub prawnym spadkobiercom zaraz po śmierci zabezpieczonego, nie zważając na to, w którym czasie śmierć tegoż nastąpi, a to tak, że nawet gdyby zabezpieczony zaraz po opłaceniu pierwszej premii zmarł, kapitał zabezpieczony w całkowitej ilości gotówką wypłaconym będzie, a strona zabezpieczona, jeżeli polica już przez ciąg 3 lat ważność swą zachowała, przypuszczoną zostanie do udziału w zysku Towarzystwa, wskutek czego wolno jej będzie albo zmniejszyć opłacać się mającą premie, albo kapitał zabezpieczony powiększyć.

Lwów, w wrześniu 1860.

**Główna Agencja we Lwowie pierwszego węgierskiego powszechnego Towarzystwa asekuracyjnego w Peszcie.**

**Juliusz Gablenz.**

**Antoni Boskovics, sekretarz.**

Biuro: Na placu Ferdynanda, pod l. 301, na 1. piętrze, gdzie się również przyjmują wszelkiego rodzaju zabezpieczenia od ognia.